

Das MitarbeiterMagazin

Jahrgang 1

Bielefeld/Düsseldorf, im November 2015

11/2015

Liebe Leserin! Lieber Leser!



Bild: REI

Sie halten gerade die achte Ausgabe des VIVI-Magazins in Ihren Händen. Als natürliche Zahl zwischen 7 und 9 ist die Acht eine gerade und Kubikzahl ($2 \times 2 \times 2 = 8$). Das griechische Wort für 8, ὀκτώ (*októ*), findet sich in Fremdwörtern wie Oktogon oder Oktopus wieder. In der Tierwelt gehört dieser wie alle Kraken zur Unterordnung der achtermigen Tintenfische.

Im Judentum symbolisiert die Zahl 8 den Übergang von der Zeitlichkeit in die Überzeitlichkeit: Acht Menschen werden in Noahs Arche gerettet (1 Mos 6,18). Und am 8. Tag nach der Geburt findet die jüdische Beschneidung statt. Das jüdische Chanukka-Fest dauert – wie könnte es denn auch anders sein – acht Tage.



Bild: REI

Eight Days a Week: Wer kennt ihn nicht, den Lennon/McCartney-Song von der BEATLES FOR SALE-LP aus dem Jahre 1964, dem vierten Studioalbum der Band. Zumindest die Älteren unter uns werden sich bestimmt an die Melodie (und anderes) erinnern...

Viel Spaß bei der Lektüre!

Herzlichst Ihr Dr. Bernhard F. Reiter

PS: Der deutsche Ausdruck *Heute in acht Tagen*, mit dem ein Zeitraum von einer Woche gemeint ist, rührt von der römischen Zählweise her, bei welcher der erste und letzte Tag mitgezählt werden.

Interview mit Winfried Wagner

Zur Person

Winfried Wagner ist amtlich anerkannter Sachverständiger für den Kraftfahrzeugverkehr (aaS) und Projektmanager der TÜV|DEKRA arge tp 21 (Dresden).

Wagner hat die Entwicklung und Einführung Theoretischen Fahrerlaubnisprüfung am PC maßgeblich mitgestaltet und betreut die Evaluierung und Fortentwicklung der Prüfungsfragen.

VIVI Lieber Herr Wagner, Sie sind als amtlich anerkannter Sachverständiger und Projektmanager der TÜV|DEKRA arge tp 21 an vorderster Stelle bei der Entwicklung und Evaluierung von Prüfungsfragen für die Theoretische Fahrerlaubnisprüfung dabei. Würden Sie unseren Leserinnen und Lesern dieses interessante Aufgabengebiet ein wenig beschreiben?

Wagner Ich war nach meinem Maschinenbaustudium in Magdeburg zunächst als Ingenieur tätig und kam 1991 zum TÜV Hessen. Dort wurde ich zum amtlich anerkannten Sachverständigen (aaS) ausgebildet. Der Schwerpunkt meiner Tätigkeit lag zunächst auf der Technik, doch im Laufe der Zeit verschob sich mein Zuständigkeitsbereich immer mehr in Richtung Fahrerlaubnis und Begutachtung. 2004 wurde ich vom TÜV Hessen zur arge tp 21 delegiert. Dort erhielt ich den Auftrag, die Entwicklung und bundesweite Implementierung der Theoretischen Fahrerlaubnisprüfung am PC zu betreuen. Dies sollte eigentlich nur ein Jahr Zeit in Anspruch nehmen. Die Einführung bzw. der Roll out der PC-Prüfung erfolgte länderspezifisch (Beginn 2008 in Brandenburg).



Winfried Wagner TÜV|DEKRA arge tp 21

Bundesweit stand die PC-Prüfung am 01.01.2010. Parallel dazu wurde die kontinuierliche Weiterentwicklung Theorieprüfung intensiviert.

VIVI Sie sind selbst amtlich anerkannter Sachverständiger. Welche persönlichen Erfahrungen verbinden Sie mit der Theorieprüfung? Früher gab es ja noch die Papier- und Bleistiftprüfung...

Wagner (*lacht*) Der erste Eindruck war, dass die Theoretische Prüfung als ‚notwendiges Übel‘ betrachtet wurde. Sie hatte in der öffentlichen Wahrnehmung nicht den gleichen Stellenwert wie die Praktische Prüfung. Manche FührerscheinaspirantInnen machten

einen regelrechten Sport daraus: „Mit wie wenig lernen kann ich möglichst viel erreichen? Für andere Bewerberinnen und Bewerber hingegen stellte die Prüfung sehr hohe Hürde dar. Hinzu kam, dass viele Prüfungsfragen nicht mehr zeitgemäß waren.

VIVI Ein anstrengender Tag – auch für die PrüferInnen?

Wagner Das kam ganz darauf an. Die Aufgabe des/der Prüfenden bestand zunächst einmal darin, die entsprechende Logistik für die Theorieprüfung bereitzustellen. Die Auswertung mit der Schablone ging dann recht schnell. Insbesondere die Abnahme der Praktischen Fahrerlaubnisprüfungen stellte hohe Anforderungen an das Prüfpersonal.

VIVI Wo sehen sie die Theoretische Fahrerlaubnisprüfung hier zu Lande im internationalen Vergleich?

Wagner Die heutige Form der Theoretischen Fahrerlaubnisprüfung in Deutschland bewegt sich auf einem sehr hohen Niveau. Mittlerweile bildet sie auch die ganze Bandbreite an Kompetenzen ab: Es wird nicht mehr nur allein Wissen abgefragt – heute wird mehr verlangt. Zum Beispiel werden die Kompetenzen zur Wahrnehmung komplexer und unfallrelevanter Verkehrsgeschehnisse, bei denen junge FahranfängerInnen besonders herausgefordert sind, intensiviert.

VIVI Wie sieht Ihrer Ansicht nach die zukünftige Theoretische Fahrerlaubnisprüfung aus?

Wagner Wir werden uns zum einen auf die Erarbeitung von neuen Varianten zu dynamischen Situationsdarstellungen konzentrieren. Zum anderen möchten wir auch den ‚Verkehrssinn‘ der Bewerberinnen und Bewerber prüfen. Dazu wurden Inhalte und Methoden für einen „Verkehrswahrnehmungstest“ in Deutschland weiter entwickelt. Es liegen diesbezüglich bereits Erkenntnisse – auch aus anderen Staaten – vor. Hier bieten sich weitere interessante Ansätze zur Optimierung der Fahranfängervorbereitung.

VIVI Welche persönlichen Wünsche haben Sie in diesem Zusammenhang?

Wagner Ich wünsche mir, dass auch zukünftig alle an der Fahranfängervorbereitung Beteiligten weiter zusammenwirken, um insbesondere das hohe Unfallrisiko junger FahranfängerInnen zu reduzieren.

VIVI Lieber Herr Wagner, wir bedanken uns für das interessante Gespräch.

Die Fragen stellte Günter Kölzer.

Zitat des Monats

Die Wettbewerbsfähigkeit eines Landes beginnt nicht in der Fabrikhalle oder im Forschungslabor. Sie beginnt im Klassenzimmer.

(Lee Iacocca, *1924)

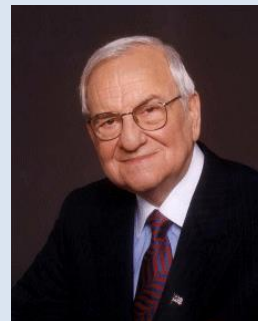


Bild des Monats



Bild: REI

Witz des Monats

Kein Beruf wie jeder andere...

Udo nimmt die erste Fahrstunde. Rasant fährt er an eine Tankstelle und hält mit quietschenden Reifen vor der Zapfsäule. „Den Motor bitte abstellen!“, sagt der Tankwart. Udo antwortet: „Habe ich schon. Was da so bibbert, ist der Fahrlehrer!“

StudentInnen des Monats

Der Düsseldorfer BE-Kurs 201 (Oktober 2015 bis Februar 2016) – das sind unsere Studentinnen und Studenten des Monats.

Wir haben uns zu diesem – zugegebenermaßen nicht ganz alltäglichen – Schritt entschieden, weil wir im Gegensatz zum Bundesdurchschnitt hier eine überdurchschnittliche Anzahl an Frauen begrüßen dürfen. Zum Hintergrund: Der Frauenanteil in der Fahrlehrerschaft ist bundesweit immer noch sehr gering – in manchen Bundesländern sind es nur magere 6%.

Nicht so bei uns: Der Frauenanteil in unserem aktuellen BE-Kurs 201 am Verkehrs-Institut Erkens liegt bei satten 30%. Da kann Frau stolz sein – und erst recht der Mann...



Bild: REI

CE-Fortbildung am Verkehrs-Institut Bielefeld

Aktuelle Themen, Trucks und Trends erlebten die Teilnehmer der CE-Fortbildung im Oktober 2015 am Verkehrs-Institut Bielefeld. Die Inhalte der Fortbildung orientierten sich an den Inhalten der Fahrscülerausbildungs-Ordnung und den Kenntnisbereichen der Berufskraftfahrer-Qualifikations-Verordnung (BrKFQV).



Den ersten Tag bestimmten Informationen und Diskussionen rund um die Themen Sozialvorschriften und Kontrollgeräte. Ausbilder Markus Gödde aus Rüthen analysierte die veränderte Rechtslage auf Grund der Verordnung (EU) Nr. 165/2014 und band die Teilnehmer durch typische Fallbeispiele in die schwierige Materie ein. An Hand seines aufwendigen Equipments konnten Bedienung, Einsatzmöglichkeiten und Grenzen unterschiedlicher Kontrollgeräte praxisnah erlebt werden.

Der zweite Fortbildungstag ist in Bielefeld immer ein Praxistag. Dozent Hans-Jürgen Borgdorf hatte sechs Fahrzeuge der Fabrikate MAN, Mercedes-Benz und Renault zur traditionellen Sauerlandrundfahrt aufgeboten, darunter der neue Renault T 460 in Fernverkehrsausführung, zwei neue Actros mit dem vorausschauenden GPS-Tempomaten „Predictive Powertrain Control“ (PPC) und – gewissermaßen als Kontrast dazu – ein Mercedes-Benz-Oldtimer des Typs LS 1624 von 1971. Auf der anspruchsvollen Strecke testeten die FahrlehrerInnen Sattelkraftfahrzeuge, Gliederzüge mit Starrdeichsel- und Drehschemel-Anhänger unter Einsatz der Assistenzsysteme. „Unsere Teilnehmer schätzen den Vergleich moderner Fahrzeuge unterschiedlicher Hersteller, die anspruchsvolle und wunderschöne Strecke sowie den hohen Praxisanteil unserer CE-Fortbildung. „Deshalb kommen sie bewusst nach Bielefeld“, resümiert Borgdorf.

Friedel Thiele, 1. Vorsitzender des Fahrlehrerverbandes Westfalen, eröffnete den dritten Tag mit einem Überblick über die aktuellen berufsständischen Entwicklungen, und Volker Uflacker von der IHK zu Bielefeld hatte die neuesten Informationen zur Novellierung des Berufskraftfahrer-Qualifikationsgesetzes (BKrFQG) parat. Zum Kursende berichtete Borgdorf über die Ergebnisse des Arbeitskreises für CE- und DE-Ausbilder im Fahrlehrerverband Westfalen. Schwerpunkt der Beratungen seit 2013 war die Aktualisierung der Prüfungsinhalte. Die AG „Theoretische Prüfung und Aufgabenentwicklung“ der TÜV|DEKRA arge tp 21 habe sich bei der Bundesvereinigung der Fahrlehrerverbände und beim Arbeitskreis für die kompetenten Arbeiten bedankt und stellt ab April 2016 erste Veröffentlichungen im Verkehrsblatt in Aussicht.



Die nächste Bielefelder CE-Weiterbildung ist schon terminiert: Vom 10. bis zum 12.10.16 geht es wieder vom Teutoburger Wald aus ins Sauerland – gespickt mit aktuellen Infos für Nutzfahrzeug-Ausbildenden.

Text und Bilder: BOR

Interview mit Elena Oswald

Köchin im RESTAURANT BRAND'S BUSCH

Zur Person

Elena Oswald wurde am 16.09.1982 in Krasnoturinsk (Stadt in der Oblast Swerdlowsk/Ural mit ca. 60.000 Einwohnern) geboren und zog zusammen mit ihren Eltern 1994 nach Bielefeld. Seit 2004 arbeitet sie im RESTAURANT BRAND'S BUSCH und ist unbestrittenermaßen ‚die gute Seele‘ der Küche, die sich auch bei starkem à la carte-Geschäft nicht aus der Ruhe bringen lässt. Unsere Studenten und Studentinnen freuen sich immer, wenn Elena etwas Leckeres für sie gekocht hat.



Bild: REI

VIVI Elena, warum bist du Köchin geworden?

Elena Oswald Ich habe zu Hause immer gerne gekocht. Meine Eltern und Freunde waren von meinen Kochkünsten überzeugt. 2005 hatte ich die Chance, bei Herrn Kirchner ein Kochpraktikum mit anschließender Lehre zu absolvieren.

VIVI Was ist dein Lieblingsessen?

Elena Oswald Eigentlich esse ich fast alles gerne, am allerliebsten den Borschtsch. Borschtsch ist eine Suppe, die traditionell mit Roten Beten zubereitet wird und in Ost- und Ostmitteleuropa sehr verbreitet ist.

VIVI Was machst du in deiner Freizeit?

Elena Oswald Ich gehe gerne mit meinen Freundinnen einkaufen – besonders natürlich Schuhe. Mode interessiert mich sehr.

Vielleicht kann ich mir in Düsseldorf einmal eine Modenschau ansehen. Urlaub mache ich auch gerne – im Juni war ich mit meinem Freund in der Dominikanischen Republik.

VIVI Liebe Elena, hab' vielen Dank für das nette Interview. Ich kann aus eigener Erfahrung sagen, dass deine Gerichte wirklich immer sehr lecker sind.

Die Fragen stellte Stefan Kuphal.

Prüfungsfrage des Monats

[2.2.22-201, Fehlerpunkte: 2]

Welche Warntafel ist richtig angebracht?



- (A) Die rechte
- (B) Die linke

(WAG)

Lösung:

Antwort: A

Gericht des Monats

Gekochtes Eisbein mit Möhren, Gewürzgurke und Sellerie



Bild: BEL

Impressum

Unternehmensgruppe Verkehrs-Institut GmbH Bielefeld/
Verkehrs-Institut Erkens GmbH Düsseldorf
Furtwänglerstraße 52
33604 Bielefeld

Tel.: 05 21/29 94-0

E-Mail: info@verkehrs-institut.de

Umsatzsteuer-ID: DE 124019074

Handelsregister: HRB 32020 (Amtsgericht Bielefeld)

Aufsichtsbehörde:

Stadt Bielefeld – Fahrerlaubnisbehörde

Ravensberger Park 5

33607 Bielefeld

Münsterstraße 241

40470 Düsseldorf

Tel.: 02 11/63 78 78

E-Mail: mail@fahrlehrer-fachschule.de

Steuernummer: 105/5848/2538

Handelsregister: HRB 69571, (Amtsgericht Düsseldorf)

Aufsichtsbehörde: Stadt Düsseldorf

Geschäftsführer Dr. Bernhard F. Reiter

Chefredakteur Günter Kölzer (KÖL), verantwortlich im Sinne von § 55 Abs. 2 RStV für redaktionelle Inhalte

Stellvertretender Chefredakteur Stefan Kuphal (KUP)

Lektorat Dr. Bernhard F. Reiter (REI)

Prüfungsfragen Winfried Wagner (WAG), aaS, Projektmanager TÜV|DEKRA arge tp 21 (Dresden)

Herstellung/Verlag Klaus Peter-Altheide (PET)

VIVI Das MitarbeiterMagazin erscheint kostenlos im Eigenverlag der VIs.

Jahrgang/Monat/Jahr 01/11/2015

Publikationszyklus monatlich zum 15.

Erscheinungsort/e Bielefeld/Düsseldorf

